

# *Projekt „NATO-Kriegsopfer klagen auf Schadenersatz“*

Der Projektrat

## **Antworten zu den meist gestellten Fragen**

Seit Jahren treffen wir auf einige Fragen, die ständig wiederholt werden. Sie scheinen auch für das Verständnis dieses Projektes nicht bedeutungslos zu sein. Zweck dieses Schriftsatzes ist es, sie generell zu beantworten.

### **1. Frage: Wie ordnet sich die Varvarin-Klage in den allgemeinen Charakter der heutigen Zeit ein? Ist es heute nicht die falsche Zeit dafür?**

Nach unserer Auffassung ist unsere Zeit besonders von einigen markanten Wesensmerkmalen bestimmt. Hier seien nur 2 benannt.

#### **• Wiederkehr des Kolonialismus / Unterwerfung der Welt mit Gewalt**

War die 2. Hälfte des vergangenen Jahrhunderts, die der Entkolonialisierung, in der die direkte Fremdherrschaft über viele Völker dieser Welt durch weichere Methoden der Abhängigkeit ersetzt wurde, so schlägt das Pendel jetzt zurück.

Die alten brutalen Kolonialmächte, z. Z. als „westliche Wertegemeinschaft“ (WWG) firmierend, drohen immer mehr Staaten, die nicht botmäßig genug sind, mit Strafe. Die unverzichtbaren Essentials der WWG – politisches Vasallentum, sprich Anerkennung der ‚westlichen Werte‘ und Einführung der ‚freien Marktwirtschaft‘, sprich eigene Preisgabe zur ökonomischen Ausplünderung, werden offen gestellt. Widrigenfalls wird mangelnde Achtung der Menschenrechte, fehlende Bemühungen zur Demokratisierung oder Streben nach Massenvernichtungswaffen festgestellt. Dann folgen diktatorische Maßnahmen des IWF, Sanktionen zur Strangulierung und schließlich offener Krieg. Ergebnisse: Leid, Tod, eingesetzte willfähige Quislingregime, verschärfte Plünderung der Welt durch die WWG. Das Grundprinzip der UNO - die souveräne Gleichheit der Staaten - ist zur Farce gemacht.

#### **• Die Zerstörung des Rechts**

Das Völkerschlachten des 2. Weltkrieges hatte in seiner Folge die Bannung der Gewalt in den Beziehungen der Staaten - die Friedenspflicht. Ein System des Völkerrechts wurde geschaffen, Kern ist die UNO-Charta, das Gewalt, insbesondere den Krieg als Staatenpraxis, strikt verbot. Dieses System wurde Gewohnheitsrecht der Völker.

Dem stellt nun die WWG offen ihr „Gewohnheitsrecht“ auf Aggression, Begehung von Kriegsverbrechen und Plünderung gegenüber.

Die Vehikel der WWG sind hierbei: Interventionen für die Sicherheit eigener Bürger im Ausland, „humanitäre Katastrophen“, in der Regel von ihnen selbst herbeigeführt, folgende „humanitäre Interventionen“, eine Institution, die das Völkerrecht nicht kennt, Kampf dem Terrorismus, als wären sie nicht die Oberterroristen dieser Welt, neuerdings auch Beschlüsse des UN-SR, die der Charta Hohn sprechen, und z.B. auch der Entwurf der EU-Verfassung mit

dem dort definierten „Recht“ zur Kriegführung für eigene Interessen nach eigenem Ermessen, also nach Gutsherrenart.

Musste Jelzin bei seinem Staatsstreich 1993 noch ein verfassungstreues Parlament mit Panzerkanonen zusammenschießen lassen, so geht hierzulande so etwas (z.B. Zustimmung zu Angriff auf Jugoslawien und damit Verfassungs- und Völkerrechtsbruch) als Konsensprojekt der Eliten des „Rechtsstaates“ über den Tisch.

Notwendiger Weise gesellt sich dem die Vorbereitung des Krieges nach innen hinzu. Raube dem Souverän – dem Volk – seine Freiheitsrechte, die ökonomischen wurden eh nie anerkannt. Dem dienen z.B. die Anti-Terrorgesetze in England, Patriot Act I und II sowie Homeland Security in den USA und diverse Otto-Kataloge in der BRD. Endlich Bundeswehreinsatz im Innern wird gerufen. Kanonen gegen Demonstranten und unsere Kinder? Friedrich Wilhelm lässt grüßen: „Gegen Demokraten helfen nur Soldaten“.

Wir sind auf einer schiefen Ebene, national und international. Insofern ist es tatsächlich die falsche Zeit für ein Projekt wie unseres. Jedoch, wo wird das enden, wenn nicht jetzt – sofort – Gegenmaßnahmen ergriffen werden? Eine solche ist der Gerichtsstreit der Varvariner. Sie streiten für ihre Gerechtigkeit. Aber zugleich für unser aller Zukunft. Gerade jetzt ist es die richtige Zeit.

## **2. Frage: Varvarin ein Kriegsverbrechen? Demokratien tun so etwas nicht! Wenn aber doch, dann war es ein einmaliger Ausrutscher.**

Hier sollte man sich mit Geschichte befassen. Schon ein Blick nur in die des Luftkrieges genügt.

- 1918 gaben die Westalliierten den Bau von 1.000 schweren Bombern in Auftrag. Die Kriegsplanung für 1919 sah vor, mit diesen Bombern in einer großen Kampagne die westdeutschen Städte zu zerstören. Ziel: Sieg durch Luftterror. Vorher hatten deutsche Zeppeline nachts englische Städte bombardiert. Plan fiel aus wegen vorzeitigem Kriegsende.
- Nachdem 1940 die Niederringung der britischen Luftwaffe zur Vorbereitung „Seelöwe“ scheiterte, wurde die deutsche Kriegführung umgestellt: Maximaler Terror durch Städteangriffe, um so den Sieg zu erringen.
- Januar bis April 1945. Abnorme Steigerung der Städteangriffe der Westalliierten gegen Hitlerdeutschland. Städtevernichtungsprogramm. Das zu einer Zeit, als die alliierten Armeen wie Messer in die Butter in Deutschland eindringen. Erkennbares Ziel: Keins mehr als nur noch Terror zum Selbstzweck.
- August 1945. Japan signalisierte seit Wochen Kapitulationsbereitschaft über diplomatische Kanäle. Trotzdem amerikanische Atombomben auf Großstädte – Hiroshima und Nagasaki. Die größten Terrorakte der

Menschheitsgeschichte. Zweck: Demonstration zur Unterwerfung aller anderen Staaten.

- 1973. In Paris wird das Agreement zur Beendigung des Vietnamkrieges signiert. Zugleich Befehl der amerikanischen Regierung durch massivstes Bombardement noch schnell Hanoi und Haiphong auszuradiieren („Weihnachtsoffensive“). Zweck: Rache für den ‚gestohlenen‘ Sieg.
- Irak 1991. Jetzt, nach 10 Jahren, veröffentlichte US-Dokumente beweisen, ein Hauptziel der Bombardierungen war die Zerstörung des Trinkwasser- und auch Abwassersystems des Irak. Irak ist ein wasserarmes Land. Wenn die Leute kein Trinkwasser haben, müssen sie Flusswasser trinken. Da macht es sich gut, wenn viel Jauche drinnen ist. Zweck: Möglichst große Leiden der Zivilbevölkerung.
- Jugoslawien 1999. Wochen nach der illegalen Okkupation des Kosovo stellen NATO-Experten fest, dass tatsächlich in monatelangen Bombardierungen nur 15 Panzer, 14 Schützenpanzer und eine Handvoll Artilleriewaffen der Jugoslawen zerstört wurden. Was niemanden wundern sollte, denn Militär war kein vorrangiges Bombenziel. Ab dem 3. Tag des Krieges begann die vorrangige und systematische Zerstörung der zivilen Infrastruktur des Landes. Zweck: Herbeiführung der Unterwerfung durch Beseitigung der Lebensfähigkeit des angegriffenen Staates.

Nur Streiflichter. Es ließe sich unendlich fortsetzen.

Zusammenfassend: Vor 80 Jahren hatte der Militärtheoretiker Douhet erstmalig die Theorie vorgeschlagen, dass starke Mächte, die große Luftwaffen schaffen können, künftig den Sieg durch maximalen Luftterror gegen die Zivilbevölkerung des Gegners erstreben sollten. Das würde auch eigene große Verluste am Boden verhindern. Offensichtlich ist Douhet von den politischen und militärischen Eliten der Staaten der WWG vollständig adaptiert. Daher ist Varvarin kein Ausrutscher. Wo die Staaten der WWG Krieg führen, gab es immer und wird es immer die Varvarins geben, absichtsvoll und en Mass. Es sei denn, wir unterbinden das.

### **3. Frage: Warum wurde Deutschland als Klagegegner ausgewählt?**

Zunächst daher, dass wir, die Initiatoren des Klageverfahrens, deutsche Staatsbürger sind, hier leben wir, die Verhältnisse – auch den Gegner – kennen wir hier. Eben unser Wirkungskreis ist hier. Das alles ist aber eher nachrangig.

Zweitens, Deutschland ist „würdiger“ Klagegegner wegen dessen erstrangiger Schuld an der Zerstörung Jugoslawiens. Die BRD hat die alten Bündnispartner Hitlers reanimiert:

- die klerikal-faschistische Ustascha, jetzt HDZ geheißen, in Kroatien,
- die bosnischen Muslime, die Himmler schon die SS-Division ‚Handschar‘ schenkten,

- und die kosovo-albanischen Herrenmenschen, die so edel sind, dass sie nur mit ihres gleichen zusammenleben können und ehemals die SS-Division ‚Skanderbeg‘ bildeten.

Diese Kräfte wurde vorrangig durch die BRD protegiert, unterstützt, angestachelt und zum Krieg getrieben. Nicht umsonst nennt man im Ausland den ersten Krieg in Kroatien „Genschers war“. Zweck: Befriedigung deutscher Machtansprüche durch Bildung höriger Vasallenstaaten.

Zur Klarheit: In allen diesen Ethnien waren erhebliche Teile nicht verführbar, machten nicht mit, blieben demokratisch und traten für friedliches Zusammenleben der Ethnien und Religionen, nicht für Separation ein.

Drittens, Deutschland ist rückfällig, Wiederholungstäter. 1999 griff Deutschland zum dritten Mal im 20. Jahrhundert nach 1914 und 1941 Serbien / Jugoslawien an. Schon 1992 sprach Kinkel in die Kameras: „Es gilt Serbien auf die Knie zu zwingen.“ Exakt, genau das sagten schon Wilhelm II und Adolf Hitler vor ihm. Deutschland wahrt Kontinuität und hat sich diese Klage wirklich verdient. Die andern Komplizen der WWG sind hingegen gegen dieses Land Ersttäter.

#### **4. Frage: Warum tun wir das, bringen diese Opfer an Zeit und Geld?**

Eigentlich sollten vorhergehende Antworten das schon geklärt haben. Aber noch vertiefend:

- Wir tun das aus tiefer Solidarität mit den Opfern krimineller, deutscher Politik, aus Humanität und aus tiefer Sympathie zu den Serben. Als einzige Ethnie in Altjugoslawien blieben die Serben in ganz überwiegender Zahl gegen das völkische Denken, dass die Master der WWG mit Hilfe ihrer Hilfstruppen dort verbreiteten, resistent. Sie machten nicht mit beim „Teile und Herrsche“. Überall, wo Serben das Sagen hatten, blieb es beim gleichen und freien, multikulturellen, Zusammenleben. Was bedeutet, dass da eben nicht „die Serben“ „das Sagen“ hatten, sondern alle zusammen ungeachtet ihrer Herkunft auf gleichem, freien Fuß. Respekt! Aber es ist ja auch ihre Tradition.
- Es ist auch Dankbarkeit, die uns antreibt. Wir sind dankbar, dass die Serben mit ihren Partisanen und unter unsäglichen Opfern einen so großen Beitrag leisteten, die Zivilisation zu retten und den Faschismus zu beseitigen. Wir Deutschen waren ja bekanntlich zu solchem Unterfangen unfähig (Dafür greifen wir sie regelmäßig an, gelernt ist gelernt). Abtragung historischer, deutscher Schuld ist unsere Pflicht.
- Letztlich tun wir das auch, weil wir deutsche Verfassungspatrioten sind. Rechtsstaatsfanatiker. Wenn die Verfassungsorgane dieses Landes hier versagen, eine Bundesregierung die Verfassung bricht, indem sie kriegstreiberisch wirkt, sich an verbotenen Angriffskriegen beteiligt, wenn die Geburtsurkunde des vereinten Deutschland, der 2+4-Vertrag zerfetzt wird: „Niemals wird Deutschland seine Waffen gebrauchen. Es sei denn in Selbstverteidigung und in Übereinstimmung mit der Charta der Vereinten Nationen“, wenn ein Parlament – der „Wächter der Regierung“ – das absegnet, wenn Bundeswehrangehörige mit Engagement (wie ihre Altvorderen) wieder verbrecherische Befehle ausführen, dann muss unsere Stunde gekommen sein. Dann müssen

wir als Deutsche von Grundgesetz § 20/4 Gebrauch machen. Das Widerstandsrecht der Deutschen gegen jedermann, der es unternimmt, die verfassungsmäßige Ordnung zu beseitigen. Wir haben nichts besseres als unsere Verfassung. Wir müssen ihre Geltung wieder aufrichten. Und wir sind das unseren Nachbarn in Europa schuldig.

Der Chefankläger des Nürnberger Tribunals, der Amerikaner Tayler, führte damals aus:

„Der Angriffskrieg ist das größte Verbrechen, das die Menschheit kennt. Es schließt alle anderen Verbrechen in sich ein.“

Anfang der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts erklärte die UNO die Prinzipien des Nürnberger Gerichtshofes zum integralen und unveräußerlichen Teil der Völkerrechtsordnung. Zwar hatte die BRD nie die Prinzipien und die Rechtssprechung dieses Gerichtes anerkannt, jedoch tat sie das dann doch indirekt durch ihren Beitritt zur UNO ohne diesbezüglichen Vorbehalt.

Wäre das Recht durch die WWG nicht eben so ausgehöhlt und beschädigt, wie es ist, würden diese Prinzipien gelebtes Recht sein, dann müssten freilich Clinton, Albright, Solana, Blair, Schröder, Fischer, Scharping und andere längst an einem neuen Galgen von Nürnberg baumeln.

Stellen wir selbst uns Aufgaben, die wir überschaubar lösen können. Stärken wir das Recht, indem wir die Klage der Varvariner zum Erfolg führen. Jeder ist eingeladen, daran mitzutun.

Im Namen und Auftrag des Projektrates  
Harald Kampffmeyer